



Bild: Michel Canonica

Rhythmische Präzision ist gefragt: Teresa Hackel, Annina Stahlberger, Gerhard Oetiker (Musik) und Gallus Niedermann (Druckmaschine).

Ist Musik eine Maschine?

Neun Barockinstrumente treffen auf drei Druckmaschinen. Gespielt wird barocke und zeitgenössische Musik im ungewohnten Rahmen einer Druckereihalle. «Perpetuum mobile» ist der erste Anlass der sechsteiligen Reihe von Megliodia.

MARTIN PREISSER

«Sch-sch» oder «Ch-ch» macht es (fast) gleichmässig, angesaugte Luft und der Motor produzieren so etwas wie einen musikalischen Puls. Und die alte Buchdruckmaschine «Original Heidelberg Cylinder» kann sogar das Metrum schneller werden lassen, musikalisch nennt man das ein *Accelerando*. Gallus Niedermann, der Drucker, muss am Schluss eines virtuosen Barockstücks genau aufpassen und die Maschine entschieden und schnell abstellen, damit diese nicht noch ein Paar Schläge weitermacht.

Nicht starr und stur

Warum setzen sich neun Musikerinnen und Musiker dem «Diktat» einer Maschine aus? Warum akzeptieren sie die Maschine (neben zwei alten Buchdruckmaschinen kommt eine alte Offsetmaschine zum Einsatz) als Musikinstrument? «So starr und stur, wie man vielleicht meint, sind die Maschinen gar nicht», sagt An-

nina Stahlberger vom Verein Megliodia. «Wir empfinden das Stampfen der Druckmaschine nicht als einengend. Sie hat durchaus ihren eigenen Groove.»

Musik wie Zahnräder

Und ist nicht Musik selbst eine Maschine? «Man könnte Musik durchaus auch als ein mit vielen Zahnrädern ineinander greifendes Ganzes verstehen», findet die Blockflötistin. «Auch Instrumente sind in gewissem Sinne Maschinen, und auch beim Musikmachen muss der Ablauf wie geölt gelingen.» Viele Komponisten waren von Mechanik und Maschinen fasziniert, Maurice Ravel beispielsweise. Sein «Bolero» hat ja durchaus etwas «Maschinenhaftes». Und Arthur Honegger hat mit «Pacific 231» gar einer Lokomotive ein klingendes Denkmal gewidmet. Aber die Begeisterung für Maschinelles gab es auch schon im Barock, wo durchaus Prinzipien der Mechanik in die Musik umgesetzt wurden.

Drucker Gallus Niedermann, der Annina Stahlberger durchs gemeine Singen im Konzertchor der Singschule St. Gallen kennt, ist gerne auf die Idee aufgesprungen, seine Maschinen für einmal als

Musikinstrumente einzusetzen und seine Produktionshalle zum Konzertsaal umzufunktionieren. «Hört man den Lärm der Maschinen im Arbeitsalltag, ist er störend, in einem Konzert eingesetzt, wird er plötzlich zu Musik, der man interessiert zuhört», sagt er.

An der Schreibmaschine

Blockflöten, zwei Geigen, ein Cello, Laute und Barockgitarre sowie ein Cembalo bilden das Instrumentarium. Am Cembalo sitzt Marie-Louise Dähler, die auch eine Schreibmaschine zu bedienen hat. «The Typewriter» heisst denn auch ein Stück von Leroy Anderson. Englische Tanzmusik des 17. Jahrhunderts oder Musik von Telemann, aber auch zwei zeitgenössische Stücke sind programmiert. Bei der Stückwahl haben sich die Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Annina Stahlberger Musik ausgewählt, die den «Perpetuum mobile»-Gedanken aufnehmen, Musik, bei der eben der regelmässige

Puls plötzlich zu etwas Spannendem wird.

Hört man der Truppe beim Proben zu, ist man erstaunt. Keinesfalls ist die Druckmaschine nur ein Gag, sondern durch das spezielle Pulsieren wird der Drive, die Motorik der Musik plötzlich ganz anders erlebt. Der Verein Megliodia hat sich speziellen Kinder- und Jugendmusikprojekten verschrieben. Und für den Flirt mit den Druckmaschinen könnten sich sicher auch viele Kinder begeistern, die vielleicht im speziellen Ambiente Lust auf eines der «richtigen» Instrumente bekommen und denen man den Anlass daher empfehlen möchte.

Was wird aber morgen in der Druckerei Niedermann genau gespielt? Das steht auf dem Programm. Gedruckt wird es aber erst live vor Ort und erst nach dem Eröffnungsstück.

Konzert: Morgen So, Niedermann Druck (Letzistrasse 37, St. Gallen Winkel), 17 Uhr

Megliodia

Der Verein «Megliodia» – im Wort steckt das italienische «meglio» (besser) – fördert ambitionierte Kinder- und Jugendmusikprojekte. Initianten sind die Blockflötistin Annina Stahlberger und der Cellist Gerhard Oetiker. Die Konzertreihe 2013 hat «Megliodia» unter das Motto «Mensch und Maschine» gestellt. Bis November sind an speziellen Orten sechs Anlässe rund um dieses Thema projektiert. (map)

Alle Infos: www.megliodia.ch